

## Medienmitteilung

### **Startschuss für die Windmessungen im Kanton Schaffhausen erfolgt**

**Mit einer spektakulären Kletterpartie installierte ein professioneller Fassadenkletterer heute Donnerstag, 12. August 2010, auf dem Antennenmast des Siblinger Randens Messgeräte für Windmessungen des Baudepartements des Kantons Schaffhausen. Wie Energiedirektor Reto Dubach vor Ort erklärte, sollen die Messungen die Resultate der Windpotenzialstudie des Kantons verfeinern und die Grundlage für mögliche Investitionen in Grosswindanlagen bieten.**

Kann die Windkraft einen Beitrag zur einheimischen, CO<sub>2</sub>-neutralen Energieversorgung des Kantons Schaffhausen bieten? Diese Frage liegt der Windpotenzialstudie zu Grunde, welche das Baudepartement des Kantons Schaffhausen vor rund einem Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt hatte. Die Studie weist mit 53,1 Gigawattstunden (GWh) - bei einem gesamten Elektrizitätsverbrauch von 450 GWh - ein überraschend grosses Potenzial an Windstrom für den Kanton Schaffhausen aus. Als besonders geeignet haben sich die vier Standorte Wolkensteinerberg, Chroobach, Hagenturm und Randenus herauskristallisiert. Um die Studienresultate zu verfeinern, hat das Baudepartement in einem zweiten Schritt konkrete Windmessungen in Auftrag gegeben. Die verantwortliche Firma New Energy Scout installierte nun die Messgeräte auf dem Antennenmast des Siblinger Randens.

#### **Idealer Standort für Messungen**

Der Standort ist nach Ausführungen von Alexander Kupfahl, Projektleiter der New Energy Scout GmbH, für die Messungen in doppelter Hinsicht ein Glücksfall. Zum einen kann der bestehende Antennenmast genutzt werden, so dass es nicht nötig ist, einen speziellen Messturm aufzustellen. Zum anderen handelt es sich beim «Randenus» gemäss Studie um einen der vier potenziellen Standorte.

Die Messungen erfolgen während eines Jahres auf 40 und 65 Metern Höhe. Sie umfassen die Windgeschwindigkeit, die Windrichtung und die Temperatur. Parallel dazu werden vom Boden aus weitere Messungen mit einem Laser basierten Messverfahren (LiDAR) gemacht, unter anderem am Standort Chroobach. Sie werden jeweils rund 8 Wochen dauern. Alle Messresultate ermöglichen in der Kombination detaillierte Aussagen über das Potenzial und die Wirtschaftlichkeit von Grosswindanlagen an den vier Standorten im Kanton.

#### **Landschaftsschutz und Energiepolitik**

Sämtliche geeigneten Standorte liegen allerdings im Wald und/oder in Gebieten des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Ausserdem beträgt bei Grosswindanlagen die Gondelhöhe bis zu 120 Meter. Die Rotoren haben einen Durchmesser von mehr als 50 Metern, so dass die Windgeräusche und die optische Auffälligkeit in der Landschaft nicht zu vernachlässigen sind. «Die Realisierung von Grosswindanlagen wird deshalb abhängig sein von einer Interessenabwägung zwischen dem Landschaftsschutz und den Zielen der Energiepolitik», betonte Regierungsrat Reto Dubach. Seinen Ausführungen nach verfolgt die Schaffhauser Energiepolitik das Ziel, die Energieversorgung im Kanton durch mehr Energieeffizienz und den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien volkswirtschaftlich zu optimieren und auch in Zukunft sicherzustellen. Mit dieser Politik leistet der Kanton einen Beitrag zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und zur Minderung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, die teilweise aus politisch instabilen Staaten importiert werden. Importierte,

fossile Energie soll zunehmend durch inländisch erzeugte Güter der Energieeffizienz und einheimische, erneuerbare Energie ersetzt werden. So sinken die Energieausgaben zu Gunsten beschäftigungswirksamer Investitionen, was im Kanton einen Wachstumseffekt bewirkt.

### **Alle Interessen berücksichtigen**

Die Nutzung der einheimischen, erneuerbaren und CO<sub>2</sub>-neutralen Windkraft ist ganz im Sinne der kantonalen Energiepolitik. Die Windenergie könnte einen nicht unwesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung im Kanton leisten. Die Frage ist, «ob wir bereit sind, an geeigneten Standorten gewisse Konzessionen bezüglich des Landschaftsschutzes einzugehen, um erneuerbare Energien zu produzieren», so der Energiedirektor. Dieser politische Entscheidungsprozess gehört seinen Worten nach zu den nächsten Schritten, sobald die Resultate der Windmessungen vorliegen. Dazu sind Diskussionen mit allen betroffenen Akteuren notwendig und zwar unter Einbezug verschiedener Interessen und Rahmenbedingungen. Im Weiteren wies er darauf hin, dass ein Bauboom für Grosswindanlagen ausgeschlossen sei, weil der Kanton und die Gemeinden an allen geeigneten Standorten Bewilligungsbehörden und Grundeigentümer sind.

Für die Standorte, die aufgrund der politischen Entscheide die Installation von Windanlagen zulassen, kann der Kanton mit den Messresultaten interessierten, privaten Bauherren und Investoren die Grundlage und einen Anstoss bieten, um ein wirtschaftliches Windenergieprojekt in Angriff zu nehmen.

Schaffhausen, 12. August 2010

BAUDEPARTEMENT

Für weitere Auskünfte:

Andrea Paoli, Energiefachstelle, Tel. 052 724 28 57